Jahres BERICHT 2024

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Zusammenschluss Niedersächsischer Frauenverbände
und Frauengruppen gemischter Verbände

Aus dem Landesfrauenrat

Delegiertenversammlungen und Fachforen

Während der **1. Delegiertenversammlung** am 13. April wurde Christiane Schömburg in den Vorstand nachgewählt. Außerdem stellte sich die neue Geschäftsführerin Francesca Ferrari den Anwesenden vor.

Das gemeinsam mit dem Europäischen Informationszentrum (EIZ) Niedersachsen konzipierte **Fachforum „Europa stärkt FRAUEN stärken Europa“** stand angesichts der steten Zunahme rechtsextremistischer und damit antidemokratischer und antifeministischer Strömungen in unserer Gesellschaft sowie der in mehreren EU-Mitgliedsstaaten beobachtbaren Rückschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter ganz im Zeichen der Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni. Dabei wurde am Beispiel der Akademisierung der Hebammenausbildung sowie der EU-Richtlinie gegen Gewalt an Frauen die wichtige Rolle der EU als zentraler Motor der Geschlechtergerechtigkeit beleuchtet. Die Dialogphase bot zudem die Möglichkeit, sich mit den Gründen für geschlechtsspezifische Unterschiede im Wahlverhalten von Frauen auseinanderzusetzen oder zu diskutieren, wie Männer für das Thema Gleichstellung zu Verbündeten werden können.

*Die Referent*innen Martin Speer und Dr. Julia Stadler, Sissi Eklu-Natey (Leiterin des Europäischen Informationszentrums (EIZ) Niedersachsen), Lena Düpont, MdEP, sowie unsere Vorständinnen Dr. Barbara Hartung, Brigitte Just und Veronika Bujny.* *Foto: Erika Ehlerding*

Bei der **2. Delegiertenversammlung** am 16. November wurde einstimmig eine Resolution zum Gender Budgeting verabschiedet. Informationen zur Resolution sind unter „Immer am Puls der Zeit“ zu finden. Am Vormittag fand in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit das **Fachforum „Rolle der Bildung für Rollenbilder – Handeln jetzt!“** statt. Gerade in einer Zeit, in der traditionelle Geschlechterrollen oft noch verfestigt werden, ging es darum, neue Wege für eine geschlechtergerechte Gestaltung von Bildungswegen zu erkunden. Jenseits von Klischees und Stereotypen gaben Referentinnen aus der Praxis wertvolle Impulse zur Neugestaltung. Ein zentraler Ansatz ist die konsequente Umsetzung der Vorgaben des Niedersächsischen Schulgesetzes: „Junge Menschen sollen befähigt werden, ihre Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten.“ Damit dies gelingt, muss der Geschlechteraspekt verpflichtend in die Lehramtsausbildung integriert werden.

Zum Thema „Rollenbilder in der Lehramtsausbildung“ spricht Julia Reinking, Geschäftsführung Friedrich Verlag GmbH
Foto: Erika Ehlerding

LFRN-Vorsitzende Dr. Barbara Hartung dankt der Festrednerin Dr. Stefanie Killinger. *Foto: Christine M. Kaiser*

Jahresempfang

„GLEICHberechtigt – oder wann?“ – Mit dieser Frage leitete Dr. Stefanie Killinger, Präsidentin des Verwaltungsgerichts Göttingen, ihre spannenden Ausführungen zu neuen Perspektiven auf den Gleichstellungsauftrag des Grundgesetzes ein. Die zahlreichen Gäste des Jahresempfangs am 19. September verfolgten ihren Festvortrag mit großem Interesse und diskutierten auch anschließend intensiv ihre Thesen. Ein anregender Abend in dem hellen und luftigen Saal der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule in Hannover, zugleich – seit 5 Jahren – ein frauenORT für Ada Lessing.

Aktivitäten unserer Vorstandsfrauen – Highlights

„Ein Fest für Europa“ – Demokratie und Gleichberechtigung gehören zusammen

Beim Europafest am 1. Juni auf dem Opernplatz in Hannover trat der LFRN für ein starkes, freies, tolerantes und geschlechtergerechtes Europa ein. Im Rahmen einer Postkartenaktion befragten wir unter dem Motto unseres ersten Fachforums „Europa stärkt FRAUEN stärken Europa“ insbesondere Frauen, warum sie zur Wahl gehen, was sie mit Europa verbinden oder was sie sich von Europa wünschen. Auch die Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung Wiebke Osigus, MdL, beteiligte sich an unserer Umfrage. Einen Teil der über einhundert Statements präsentierten wir noch vor der Europawahl im Rahmen einer Social-Media-Kampagne, mit der wir zur Beteiligung an der Europawahl aufriefen.

Fotocollage: Christine M. Kaiser

Gute Kontakte in die Landespolitik

Britte Just, Dr. Barbara Hartung, Christine M. Kaiser, Francesca Ferrari mit Landtagspräsidentin Hanna Naber (2. v. l.). *Foto: LFRN*

Der LFRN hat gute Kontakte in die Landespolitik, da wir aktiv auf die Politik zugehen. Bei den Terminen mit Landtagspräsidentin Hanna Naber stellten wir gemeinsame Ziele fest: Wir setzen uns für eine starke Demokratie in Niedersachsen und für frauenpolitische Themen ein. Dazu braucht es weitere Frauen, die sich engagieren. Der Frauenanteil im Landtag beträgt zurzeit 35,62 %. Um die politische Partizipation zu fördern, sollen gute Rahmenbedingungen wie beispielsweise familienfreundliche Sitzungsgestaltungen ausgebaut werden. Unterstützt wird von beiden Seiten das Mentoringprogramm Frau.Macht. Demokratie, in dem erfahrene Politiker*innen an Kommunalpolitik interessierte Frauen unterstützen, politische Strategien aufzeigen und als Vorbilder dienen. Der regelmäßige Austausch mit der Politik soll fortgeführt werden, um politische Anliegen direkter ins Parlament zu tragen.

Auftakt Mobilitätskonzept 2040 für Niedersachsen

Am 20. September lud das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung zur Erarbeitung eines Leitbildes für das Mobilitätskonzept 2040 ein. Die Veranstaltung setzte einen wichtigen Impuls für die Mobilitätswende in Niedersachsen. Im World-Café-Format diskutierten Stakeholder an sieben Thementischen über zukunftsfähige Lösungen für Personen- und Güterverkehr.

Die Mobilität der Zukunft muss nachhaltig, innovativ und inklusiv gestaltet sein. Dazu brachten unsere Vorständinnen Hella Mahler und Dr. Freia Steinmetz die Forderung nach geschlechtergerechter Verkehrsplanung ein. Sie betonten, dass die Mobilitätswende nicht nur technische Lösungen, sondern auch eine feministische Perspektive erfordert.

Das Mobilitätskonzept 2040 bietet die Chance, einen visionären Kompass für eine gerechte und klimafreundliche Mobilität zu entwickeln – im Dialog mit allen Akteurinnen und für die Gesellschaft von morgen.

Hella Mahler und Dr. Freia Steinmetz mit Olaf Lies, MdL, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung. *Foto: Sebastian Schmitt*

Verleihung des Juliane Bartel Medienpreises

Am 5. November wurde zum 23. Mal der Juliane Bartel Medienpreis in Hannover verliehen. Es gab 145 Einreichungen zum Thema Gleichberechtigung in fünf verschiedenen Kategorien. Die Fachjury zeichnete herausragende Beiträge aus, die Diskriminierung aufzeigen und den Kampf um Gleichberechtigung auf humorvolle, ernste oder bewegende Weise präsentieren. Es ging um Themen wie Machtmissbrauch und Gewalt gegen Frauen genauso wie um Diskriminierung durch künstliche Intelligenz oder die Rolle der Frauen in der Pflege.

Im Bereich Fiktion und Entertainment wurde der Beitrag „Kroymann – ist die noch gut?“ ausgezeichnet. In dieser Folge der Comedy-Show mit Maren Kroymann geht es um die Frage, welche Chancen ältere oder alte Frauen in der Filmwelt noch haben. Maren Kroymann zeigte sich begeistert von der Veranstaltung und antwortete auf die Frage der Beiratsmitglieder Cornelia Klaus und Hella Mahler, was es noch zu tun gäbe auf dem Weg der Gleichberechtigung: „Weitermachen, nicht nachlassen.“

Fotocollage: Christine M. Kaiser

SoVD-Fachtag: „Hinsehen statt Wegschauen“

Ingeborg Cramm, Dr. Andreas Philippi (Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung), Francesca Ferrari, Dirk Kortylak (Vorstand SoVD-Niedersachsen), Dr. Freia Steinmetz. *Foto: Privat*

Die strukturelle Bekämpfung von Frauenarmut ist ein zentrales Anliegen des Landesfrauenrates. Deshalb folgten Vorstand und Geschäftsführung am 4. November der Einladung des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen zum Fachtag „Hinsehen statt Wegschauen“. Die Veranstaltung bot eine wichtige Plattform, um Kritik zu äußern und Lösungen für finanzielle sowie soziale Sicherheit zu entwickeln.

Im Austausch zwischen Betroffenen, Politik und Wissenschaft wurde deutlich: Immer mehr Menschen in Niedersachsen kämpfen mit finanziellen Sorgen, die oft auch soziale Isolation bedeuten. **Armut betrifft nicht nur Bürgergeldempfängerinnen, sondern vor allem auch Alleinerziehende, Familien mit Kindern, Niedriglohnempfängerinnen und dadurch insbesondere Rentnerinnen.**

Um dieses Thema weiter zu vertiefen, lädt der LFRN gemeinsam mit dem SoVD am 29. März 2025 zum Fachforum „Wenn (Care-)Arbeit arm macht. Frauen und das Risiko der Altersarmut“ ein.

Weiterbildung zur Bewältigung der Transformation

Bei der vom Arbeitgeberverband ChemieNord, der IG BCE und der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit (BA) organisierten Sozialpartner-Veranstaltung informierte sich unsere Vorständin Christiane Schömburg für den LFRN am 10. September über bestehende Erfolgsstrategien und welche davon von Arbeitsagenturen gefördert werden.

Durch Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demografie stehen große Veränderungen in der Arbeitswelt an. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist es von Vorteil, sich regelmäßig weiterzuqualifizieren. Unsere Vorständin machte vor Ort deutlich, dass Frauen vor einer besonderen Herausforderung stehen, da sie viel Zeit mit Care-Arbeit verbringen. Trotzdem sei die Investition von Zeit in Qualifizierung wichtig. Denn es dürfe kein weiterer Gap, kein Weiterbildungs-Gap, entstehen.

Timo Bergmann (IG BCE), Johannes Pfeiffer (BA), Christiane Schömburg (LFRN), Heike Borgmann (BA), Alexander Warstat (ChemieNord). *Foto: Privat*

Neues aus den frauenORTEN

Festempfang für 50 frauenORTE

Festempfang „50 frauenORTE Niedersachsen“ Foto: Anke Weisbrich

Seit März 2024 hat Niedersachsen 50 frauenORTE. Um diese starke Entwicklung zu würdigen, lud der LFRN im Juni die Kooperationspartner*innen der frauenORTE sowie Gäste aus Politik und Mitgliedsverbänden zu einem Festempfang im Börsensaal der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft in Hannover ein.

Allen engagierten Ehrenamtlichen, Wegbegleiter*innen sowie Unterstützer*innen wie dem Niedersächsischen Sozialministerium danken wir an dieser Stelle für ihre starke Stimme für unsere frauenORTE.

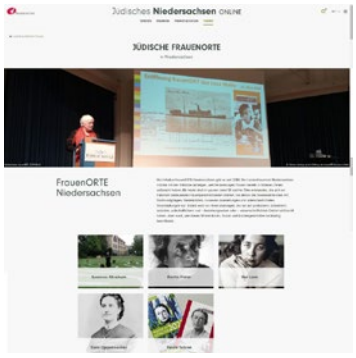
Neue Broschüre für 50 frauenORTE

Im Juni erschien die neue Broschüre „Auf den Spuren bedeutender Frauen – mit 50 frauenORTEN“. Die Broschüre stellt die aktuell 50 Standorte der Initiative vor und bietet neben einer kurzen Einführung zu den Protagonistinnen eine Übersicht über die kulturtouristischen Angebote vor Ort. Sie ist an den jeweiligen Standorten der 50 frauenORTE und in der Geschäftsstelle des LFRN erhältlich sowie zum Download auf der Website *www.frauenorte-niedersachsen.de*.

Broschüre „Auf den Spuren bedeutender Frauen“

frauenORTE im Portal „Jüdisches Niedersachsen online“

Im Mai wurde die Themenseite „Jüdische Frauen“ im Portal „Jüdisches Niedersachsen online“ offiziell gelauncht. In Zusammenarbeit mit dem Israel Jacobson Netzwerk e. V. wurden jene fünf frauenORTE hervorgehoben, die bislang im Bundesland starke jüdische Frauen würdigen.



Screenshot der Website Jüdisches Niedersachsen online

Drei Filme aus den frauenORTEN

Drei neue Filme stellen Protagonistinnen der frauenORTE vor: Der 30-minütige Film „Mir nach. Anita Augspurg in Verden“ beleuchtet die inspirierende Biografie der Frauenrechtlerin Dr. Anita Augspurg.

Der DGB Region SüdOstNiedersachsen in Braunschweig brachte den Film „Minna Faßhauer – Arbeiterin, Gewerkschafterin, Ministerin“ heraus. Der Dokumentarfilm erforscht die Politisierung, den Lebensweg und das politische Vermächtnis von Deutschlands erster Ministerin.

Der Kurzfilm „Otto ist Kaiser!“ beleuchtet das Wirken Roswithas von Gandersheim. Der Film erzählt auf leicht zugängliche Weise, was Roswitha von den Ottonen zu berichten hatte und welche Macht in Texten steckt, die nicht nur Fakten beinhalten, sondern auch Meinungen bilden und Emotionen wecken sollen.

Filmstill aus „Mir nach. Anita Augspurg in Verden“

Neuer frauenORT für Ilse Losa

Mit einer großen Festveranstaltung wurde im März der 50. frauenORT eröffnet. Er ist der Schriftstellerin Ilse Losa in Melle gewidmet, die als junge Frau 1934 vor den Nationalsozialisten nach Portugal flüchtete. Hier begann sie, in einfacher portugiesischer Sprache Texte zu verfassen, die Antisemitismus und Ausgrenzung, den Holocaust und seine Vorgeschichte sowie Naturverbundenheit und Heimatverlust thematisieren – insbesondere aus der Perspektive von Frauen und Kindern. Mit ihren Romanen, Erzählungen, Essays und über 20 Kinderbüchern entwickelte sie sich in Portugal zu einer äußerst bekannten und beliebten Autorin. Ihre Werke wurden in den nationalen Leseplan an Schulen aufgenommen. 1991 erhielt Ilse Losa das Bundesverdienstkreuz.

Postkarte Ilse Losa
Grafik: Susanne Hilmer

Aktuelle Veranstaltungen und Jubiläen finden Sie auf der **Website** frauenORTE Niedersachsen und im **Newsletter des LFRN**.
https://www.frauenorte-niedersachsen.de/aktuelles/termine/

Herzlich willkommen beim Landesfrauenrat

Im Vorstand

Christiane Schömburg wurde am 13. April zum neunten Vorstandsmitglied des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V. gewählt. Ihr entsendender Verband sind die Liberalen Frauen. Sie hat Architektur studiert und arbeitet im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung. Zu ihrer Motivation für das Engagement beim LFRN sagt Christiane Schömburg: „Chancengerechtigkeit kann nur in einer Gesellschaft entstehen, in der Ressourcen und Entscheidungsmöglichkeiten fair verteilt werden. Ich bin überzeugt, dass der LFRN die richtige Stelle ist, um dies einzufordern."

Foto: Privat

In der Geschäftsstelle

Am 1. April übernahm Francesca Ferrari die Geschäftsführung des Landesfrauenrates Niedersachsen. Sie bringt ihre langjährige Erfahrung in Leitungsfunktionen mit: Die studierte Politologin und Journalistin war zuletzt als Geschäftsführerin des Stadtverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie des Landesverbandes für freiwilliges Engagement, kurz LAGFA Niedersachsen, tätig. Zum Jahresende zieht Francesca Ferrari bereits eine positive Bilanz: „Ich freue mich über die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit starken und kompetenten Frauen. Gemeinsam haben wir schon viel erreicht und noch einiges vor."

Dr. Barbara Hartung begrüßt Francesca Ferrari in der Geschäftsstelle
Foto: Anke Weisbrich

Danke für die Kooperation

- Calenberg-Grubenhagensche Landschaft
- EPD-Bündnis Hannover
- Europäisches Informationszentrum (EIZ) Niedersachsen
- Frauenpolitische Sprecherinnen der Fraktionen des Niedersächsischen Landtages
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- Klosterkammer Hannover
- Konferenz der Landesfrauenräte
- LAG Gleichstellung
- NDR Kultur
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
- Niedersächsische Staatskanzlei
- Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung
- ZeitZentrum Zivilcourage [Z]

Finanzentwicklung

Ein starkes ehrenamtliches Engagement sowie ein professionelles Management der Geschäftsstelle prägen die Arbeit im Landesfrauenrat. Voraussetzung für eine satzungsgemäße Umsetzung der Ziele ist die gesicherte Finanzierung der Frauenlobby. Deren wichtigster Bestandteil bleibt die jährlich neu zu beantragende Landeszuwendung. Im Jahr 2024 konnte das Niveau der Eigenmittel von 2023 bedauerlicherweise nicht gehalten werden. Den stark zurückgehenden Spenden stand nur eine geringe Erhöhung der Einnahmen aus Veranstaltungen gegenüber. Um die Unterhaltung der Geschäftsstelle inklusive der Kosten für Personal und Öffentlichkeitsarbeit auch weiterhin zu gewährleisten, bedarf es eines erheblichen Zuwachses der Eigenmittel.

Entwicklung der Eigenmittel 2020 – 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
1 Mitgliedsbeiträge	6.080	5.927	7.408	7.600	7.500
2 Förderbeiträge	17.420	17.030	17.910	16.910	16.040
3 Spenden	3.827	3.447	3.359	7.637	2.435
4 Teilnahmebeiträge Veranstaltungen	1.904	2.660	2.520	5.260	6.109
Eigenmittel	**29.231**	**29.064**	**31.197**	**37.407**	**32.084**

Immer am Puls der Zeit

Frauen zählen! Für eine geschlechtergerechte Verteilung öffentlicher Mittel

Mit der einstimmigen Verabschiedung einer Resolution zum Gender Budgeting am 16. November forderte die Delegiertenversammlung die Landesregierung auf, die im Koalitionsvertrag 2022 angekündigte geschlechtergerechte Finanzpolitik unverzüglich umzusetzen.

Gender Budgeting sorgt für eine gerechte Verteilung öffentlicher Mittel und setzt den Gleichstellungsauftrag aus Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz (GG) um. Es umfasst eine gleichstellungsorientierte Bewertung von Einnahmen und Ausgaben sowie eine paritätische Mitwirkung von Frauen bei Haushaltsentscheidungen. Besonders die unbezahlte Care-Arbeit von Frauen muss stärker berücksichtigt werden. Gleichzeitig sind verdeckte Mehrkosten durch ungesundes Verhalten vor allem von Männern einzubeziehen. Eine geschlechtergerechte Mittelverteilung ist notwendig, um gesellschaftliche Ungleichheiten abzubauen.

Ein ausführliches Themenpapier und Forderungen finden Sie auf unserer Internetseite.

Novellierung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes – jetzt!

Mitte Mai legte die Landesregierung den Entwurf zur Novellierung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) zur Anhörung vor. Der LFRN begrüßte den Vorschlag ausdrücklich, da er die Gleichstellung von Frauen und Männern als zentrales Ziel definiert und strukturelle Benachteiligungen gezielt adressiert. Besonders positiv hervorzuheben sei die klare Verankerung der Gleichstellung als Leitprinzip in allen Aufgabenbereichen und Entscheidungen der Dienststellen. Dies stärke den verfassungsrechtlichen Gleichstellungsauftrag nach Artikel 3 Absatz 2 GG.

Kritisch bewertete der LFRN jedoch die Einwände kommunaler Spitzenverbände und Kammern. Gleichstellung sei ein Verfassungsauftrag, dem auch Kommunen verpflichtet sind. Umso wichtiger sei deshalb eine enge Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten, um die Umsetzung effizient zu gestalten.

Der LFRN setzt sich weiterhin für eine konsequente und zügige Umsetzung des novellierten NGG ein, um die Gleichstellung in Niedersachsen nachhaltig zu fördern.

Europawahl

Mit der Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni wurden wichtige Weichen für die Zukunft Europas gestellt – auch im Hinblick auf die gleichberechtigte Teilhabe der Geschlechter auf allen Ebenen. Deshalb setzte sich der LFRN nicht nur mit seinem Fachforum „Europa stärkt FRAUEN stärken Europa“ im April für die Stärkung profeministischer und demokratischer Kräfte ein, sondern bezog darüber hinaus im Rahmen einer Social-Media-Kampagne Stellung zur Europawahl. Außerdem sammelten wir beim „Fest für Europa“ auf dem Opernplatz in Hannover eine Woche vor der Wahl Statements zu Europa für eine weitere Social-Media-Kampagne. Insgesamt wünschten sich die Befragten ein starkes, demokratisches Europa, in dem Frieden, Freiheit, Zusammenhalt und Gleichberechtigung herrschen. Ein Teil der Ergebnisse der Befragung floss auch in den Vortrag über die Konsequenzen des Europawahlergebnisses für Gleichstellung und Frauenrechte ein, den unsere Vorstandsfrau Christine M. Kaiser beim frauenpolitischen Sommerempfang des Gleichstellungsreferats der Stadt Braunschweig hielt.

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Ja, ich bin Fördermitglied

Foto: Privat

Gil Maria Leichtle, MentalCoach und Verlegerin

„Wir BRAUCHEN Organisationen wie den LFRN, weil die Zukunft enorm viel Verantwortung für uns FRAUEN fordert – nur gemeinsam können die Herausforderungen bewältigt werden. Doch wir Frauen müssen dafür noch weit sichtbarer, mutiger und besser vernetzt sein. Dafür sind nicht unbedingt noch weitere Kompetenzen gefragt – davon haben wir Frauen reichlich, stellen diese aber zu oft unter den Scheffel. Umso wichtiger sind:

- *mehr Sichtbarkeit, Vernetzung, gegenseitige Unterstützung,*
- *verbesserte Rahmenbedingungen in Politik, Gesetzgebung, Betreuung, Pflege, Gender Gap,*
- *mehr Selbstvertrauen,*
- *Mut, auch die ersten Reihen zu besetzen.*

Mit dem FrauenBranchenBuch (Ausgabe 2025/26 im Frühjahr) ist es meine gewählte Aufgabe, dazu beizutragen.“

Unser neuer Mitgliedsverband stellt sich vor

Landesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und MädchenGesundheitsZentren (FMGZ) Niedersachsen

Das Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum (FMGZ) bietet Mädchen* und Frauen* unabhängig von sozialer, ethnischer oder religiöser Herkunft einen geschützten Raum, in dem ihre Gesundheit im Mittelpunkt steht. Die geschlechtssensible und ganzheitliche Beratung der Mitarbeitenden unterstützt dabei, informierte Entscheidungen zu treffen und Gesundheit aktiv zu gestalten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Schwangerschafts(konflikt)beratung und Sexualpädagogik, um die Selbstbestimmung und Handlungskompetenz von Frauen und Mädchen* zu stärken.

Darüber hinaus fördert das FMGZ mit Schulungen und Workshops sowohl Ratsuchende als auch Multiplikator*innen. Ziel ist es, einen informierten und eigenverantwortlichen Umgang mit Gesundheitsprävention, gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Diagnosen zu ermöglichen. Durch die Vernetzung der FMGZ in Niedersachsen in der Landesarbeitsgemeinschaft sowie der Mitgliedschaft im Landesfrauenrat setzt das FMGZ auf starke Partnerschaften.

Mitarbeiterinnen des FMGZ bei der Arbeit: (v. l.): Angelika Voß, Petra Larberg und Madeleine Möhring.
Foto: Anne Stein

Impressum

Herausgeber:
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Geschäftsstelle:
Hilde-Schneider-Allee 25
30173 Hannover
Tel 0511 321031
mail@landesfrauenrat-nds.de
www.landesfrauenrat-nds.de

Bankverbindung:
IBAN: DE53 2505 0000 0101 0381 23
BIC NOLADE2HXXX

Gefördert durch:
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Redaktion:
Dr. Barbara Hartung, Vorstandsvorsitzende LFRN (V.i.S.d.P.)
Francesca Ferrari, Geschäftsführerin LFRN
Anke Weisbrich, Projektkoordinatorin frauenOrte *Niedersachsen*
Christine M. Kaiser, geschäftsführende Vorständin

Redaktionsschluss: 17.02.2025

Vorstand
Vorsitzende: Dr. Barbara Hartung
Stellvertretende Vorsitzende: Brigitte Just
Schatzmeisterin: Christine M. Kaiser
Vorstandsmitglieder: Veronika Bujny, Ingeborg Cramm, Hella Mahler, Dr. Freia Steinmetz, Dr. Gülşan Yalçın, Christiane Schömburg
Geschäftsführerin: Francesca Ferrari